



KAISERLICHES



PATENTAMT.

## PATENTSCHRIFT

— № 211984 —

KLASSE 47c. GRUPPE 6.

ALLGEMEINE ELEKTRICITÄTS-GESELLSCHAFT IN BERLIN.

Lösbare Wellenkupplung.

Patentiert im Deutschen Reiche vom 19. April 1905 ab.

Bei vielen Maschinenteilen ist es zweckmäßig, den Antrieb so zu gestalten, daß die Verbindungsstücke schnell und leicht ohne Zuhilfenahme von Werkzeugen gelöst werden können.

5 Vorliegende, in der Zeichnung dargestellte Erfindung benutzt hierzu ein Zwischenstück *a*, welches an seinen beiden Enden mit einer unartigen Gabelung *b*, *b'* versehen ist. In  
10 diese Gabelungen passen die mit entsprechendem Keil, Viereck oder Klaue versehenen Wellenenden *c* bzw. *c'*. Um nun ein seitliches Herausfallen des Verbindungsgliedes *a* zu verhüten, sind die Hülsen *d*, *d'* vorgesehen,  
15 die über die Wellenenden *c* und *c'* hindübergreifen und in dieser Lage durch eine Feder *e* gehalten werden. Soll das Verbindungsglied *a* gelöst werden, so werden die Hülsen *d* und *d'* zusammengeschieben und gleiten hierbei auf  
20 einem Führungsrohre *f*, das seinerseits mit

den Enden *b* bzw. *b'* des Zwischenstückes verbunden ist. Sobald die Hülsen *d* bzw. *d'* die Klauenenden der Welle *c* bzw. *c'* freigeben haben, kann das Zwischenstück *a* samt seinem Rohre *f* und den beiden Hülsen *d*, *d'* 25 sowie der Feder *e* seitlich entfernt werden. Das Einsetzen des Zwischenstückes geschieht in umgekehrter Reihenfolge nach dem Zusammenschieben der Hülsen *d* und *d'*.

## PATENT-ANSPRUCH:

Lösbare Wellenkupplung, dadurch gekennzeichnet, daß ein Zwischenglied (*a*) durch axial verschiebbare und durch  
30 Federn (*e*) beeinflusste Hülsen (*d*, *d'*) zwischen den zu kuppelnden Wellenenden (*c*, *c'*) in der Schlußstellung gehalten wird, damit die Kupplung, ohne dazu irgend ein Werkzeug benutzen zu müssen, eingebaut  
40 und abgenommen werden kann.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen.